

Oesterreichisches Botanisches Wochenblatt.

Gemeinnütziges Organ

für

Botanik und Botaniker. Gärtner, Oekonomen, Forstmänner,
Aerzte, Apotheker und Techniker.

Wien, 5. Juni 1856. VI. Jahrgang. № 23.

Das Oesterreichische botanische Wochenblatt erscheint jeden Donnerstag. Man pränumerirt auf dasselbe mit 4 fl. C. M. oder 2 Rthlr. 20 Ngr. jährlich und zwar für Exempl., die frei durch die Post bezogen werden sollen, blos in der Seidel'schen Buchhandlung am Graben in Wien; ausserdem bei allen Buchhandlungen des In- und Auslandes. Inserate die ganze Petitzelle 5 kr. C. M.

Inhalt: *Corispermum Marschalii* Stev. Von Dr. Klin smann — Beiträge zur Flora von Innsbruck. Von Val de Lièvre. — Personalnotizen. Vereine, Gesellschaften und Anstalten. — Literarische Notizen. — Mittheilungen.

***Corispermum Marschalii* Stev. der Flora von Danzig.**

Vom Med. Dr. Klin smann.

Ueber den Zwiespalt, der sich in diesen Blättern zwischen den Herren Garcke in Berlin und Auerswald in Leipzig, das *Corispermum Marschalii* Stev. betreffend, erhoben hat, erlaube ich mir, einige Worte zur Beruhigung und Vermittlung darzubringen, weil, offen gestanden, ich theils nicht daran gedacht, theils auch nicht genauer verglichen habe, besonders desshalb, weil es sich nur um Ballastpflanzen handelte, ob sie von unserem *Corisp. intermedium* Schw. abweichend oder in specie ganz verschieden seien.

Es gibt auf den Dünen der Danziger Nehrung, soviel ich aus den Floren von E. Meyer, Elkan und Patze und der Flora von Klinggraeff, sowie aus eigener Erfahrung weiss, nur *Corispermum intermedium* Schweigger, welches ich seit länger als dreissig Jahren kenne. Um so mehr interessirte mich die schon im vorigen Jahre von meinem Freunde Dr. v. Klinggraeff gemachte Anzeige, dass er unter, theils von mir, theils von anderen Freunden erhaltenen Exemplaren ein neues *Corispermum* gefunden haben wollte.

Von vielen meiner auswärtigen Freunde erhielt ich oftmals den Auftrag, Exemplare von *Corispermum* zu Hunderten einzuschicken. So viele Exemplare zusammenzubringen, war unmöglich, weil die Pflanze, die in einer Entfernung von 1—1½ M von der Stadt vorkommt, nie so reichlich auftritt, um solche Massen verschicken zu können. Uebrigens ist es auch, beiläufig gesagt, mir eine heilige Pflicht, Nichts, was nur spärlich vorkommt, in solcher Menge zu sam-

meinen, auch ist diese Pflanze nur einjährig und nicht reich bestaude. Sie hat nur eine einfache spindelförmige Wurzel und verästelt sich nur oberhalb ein wenig. Wenn auch die kleinsten Exemplare reichlichen Samen streuen, so muss man nur bedenken, dass dieser in den fliegenden Sand, wo die Pflanze hauptsächlich vorkommt, fällt, oft so sehr verweht und verschüttet wird, dass man in den nächsten Jahren oft ganz vergebens an denselben Stellen nach ihr sucht. Es hat auch selten meine Zeit erlaubt, in solcher Entfernung stundenlang auf nackten Dünen herumzukriechen, was, wenn es mir auch durch eine Karte erlaubt ist, doch nicht Allen und Jedem, weil die Dünenkultur eine dem Staate kostspielige Sache ist und sehr genau bewacht wird. Kommt man von solcher ermüdender Excursion mit 20 Exemplaren zu Hause, so kann man von Glück sagen.

Daher war es im Jahre 1840 ein Zufall, dass ich zuerst auf einem näheren Spaziergange bei der Stadt, auf dem Wege nach der Münde nämlich, einen kleinen Ballasthaufen fand, der reich mit dieser Pflanze bedeckt war. Einige Wochen später fand ich an einer anderen Stelle einen ähnlichen Sandballast, aber weniger mit *Corispermum* besetzt, wovon nicht nur ich, sondern auch mein Freund Klatt einsammelte.

Alle diese Pflanzen wurden für *Corispermum intermedium* genommen und weiter darüber kein Zweifel gesetzt, also auch nicht Stück für Stück besonders durchgesehen, weil kleine Abweichungen ja überall vorkommen. Diese Pflanzen sind, wie gesagt, alle verschickt worden, so dass ich selbst nichts davon behalten habe. Mein Freund Klatt machte im vorigen Jahre einen Besuch bei Herrn v. Klinggräef, und kam mit der früher mir angezeigten Nachricht und einem Exemplar in der Hand zurück, dass wir ausser dem gewöhnlichen auch *Corispermum Marschalii* hier gefunden hätten. Es wurde also sogleich mein einheimisches Herbarium verglichen, doch fand sich nichts von der gewöhnlichen Form Abweichendes, und ich konnte mich von zwei verschiedenen Species nicht überzeugen. Es waren diess Alles nur Dünenpflanzen und keine von den auf dem Ballast gesammelten hinzugelegt worden, was doch gewiss geschehen wäre, wenn mir etwas veränderte Formen darunter vorgekommen wären. In meinem grösseren Herbarium fand ich ein Exemplar von *Corisp. Marschalii* von einem verstorbenen Freunde, leider aber ohne Angabe des Fundortes. Somit wurde an Hr. v. Klinggräef berichtet, dass ich seine Ansicht noch nicht theilen könne, und wenn das mir vorgelegte Exemplar allerdings *Marschalii* sei, so müsste es auf jenem Ballasthaufen untermischt vorgekommen sein.

Da aber dieses *Corisp. M.* zu einer Streitsache geworden ist, so muss ich mich darüber folgend erklären: es kommen nämlich jährlich eine grosse Menge Schiffe mit Ballast hier an, welche theils bei dem Hafen von Neufahrwasser, bei Westerplatte, bei der Münde, Hölms und dem sogenannten neuen Wege von Danzig nach Neufahrwasser den Ballast auswerfen. Bleibt nun dieser Ballast den Sommer über liegen und wird nicht wieder von anderen Schiffen mitgenommen, oder anderweitig, besonders wenn er lehm- oder mergelhaltig

ist, auf den Acker gebracht, wie diess häufig auf Westerplatte geschieht, so findet man oft neue Pflanzen in unserer Flora, welche zur Kenntnissnahme und mit Vergnügen gesammelt werden, doch aber nie als eigene Bürger der Flora betrachtet worden sind, sondern als Hospitanten, wie ich sie auch anderweitig aufgeführt habe. Die meisten derselben sind im nächsten Sommer wieder verschwunden, und haben wir milde Winter gehabt, so haben sie sich auch einige Jahre gehalten. Dasselbe findet auch auf den Ballasthaufen bei Pillau, Königsberg und Memel statt. Beispielsweise muss ich aber auch bemerken, dass sich auf diese Weise auch manche schöne Pflanzen eingebürgert haben und nie mehr verschwinden werden, auch als Bürger unserer Flora von mir seit mehr als 30 Jahren beobachtet und als solche eingetragen stehen, als *Bunias orientalis*, *Cakile maritima*, *Senebiera didyma*, *Diploaxis tenuifolia* und viele andere. Ich könnte eine lange Reihe derselben hier aufführen, welche aber nach und nach wieder verschwunden sind. Merkwürdigerweise eignen sich zu diesen Pflanzenwanderungen und Acclimatisirungen die Cruciferen am allerleichtesten. Ebenso steht nun diese Streitsache mit *Corisp. Marschalii*, welches zu voreilig für einen Bürger unserer Flora, von Herrn Garcke aufgenommen worden ist. Dass unter den damals theils von mir, theils von anderen Freunden versandten Exemplaren einige darunter gewesen sein mögen, will und kann ich nicht bestreiten. Wahrscheinlich hat Herr Garcke von den auf den Ballastplätzen gesammelten Pflanzen, und Herr von Auerswald Dünen-Exemplare erhalten, und somit sind beide Herren im Recht, und demnach dieser Streit geschlichtet.

Jene Ballasthaufen sind, wie das *Corispermum Marschalii* wieder verschwunden, und daher kann auch von einem neuen Bürger unserer Flora nicht mehr die Rede sein.

Danzig, im März 1856.

Beiträge zur Flora von Innsbruck.

Von Anton Val de Lièvre.

(Fortsetzung.)

4. *Cardamine*.

1. *C. Impatiens* L., — hie und da in feuchten schattigen Gebüschen (unter der Gallwiese, an der Lutz unweit der Stephansbrücke) und in Voralpenwäldern (ober der Arzler Alpe), im Juni und Juli blühend.
2. *C. hirsuta* L., — ein einziges Mal (am 17. April 1855) von mir im feuchten Sande an einem Waldwege vom Harterhof zum Fritzenhof in wenigen, zum Theile verkümmerten Exemplaren gefunden, mit 4 und 6 männlichen Blüten, theils länglichen ganz rundigen, theils etwas breiteren gezähnten Blättchen der Stengelblätter, wenigblättrigem Stengel und Griffeln beinahe von der Breite der Schale.

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Österreichische Botanische Zeitschrift = Plant Systematics and Evolution](#)

Jahr/Year: 1856

Band/Volume: [006](#)

Autor(en)/Author(s): Klinsmann Ernst Ferdinand

Artikel/Article: [Corispermum Marschalii Stev. der Flora von Danzig. 177-179](#)